



Informationsblatt

des Kommunalpolitischen Forums Thüringen e. V.

Jahrgang 2006, SONDERAUSGABE, Oktober 2006

Fünfzehn Jahre Kommunalpolitisches Forum Thüringen e.V.

Im Oktober 2006 besteht das Kommunalpolitische Forum Thüringen e.V. fünfzehn Jahre. Es wurde am 10.10.1991 in Rudolstadt im heutigen Hotel „Zur Pilsner Schenke“ durch 13 Kommunalpolitikerinnen und -politiker mit dem Mandat der PDS offiziell gegründet.

Der Start

Bereits einige Wochen vor dem Gründungstermin fanden sich auf Initiative von Frank Kuschel in Erfurt Kommunalpolitiker der PDS zusammen und berieten über Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der kommunalen Bildung. Dabei wurde auch ein erster Entwurf für eine neue Thüringer Kommunalverfassung diskutiert und erarbeitet. Prof. Dr. Heinz Bartsch (zwischenzeitlich verstorben) stellte damals das Vorhaben aus Berlin und Brandenburg zur Gründung einer PDS-nahen kommunalpolitischen Vereinigung vor. Prof. Dr. Bartsch war zum damaligen Zeitpunkt Staatswissenschaftler an der Uni in Potsdam-Babelsberg und vermittelte die Erfahrungen aus den anderen Bundesländern in diesem Prozeß. Diese Vereinigung sollte den Namen „Kommunalpolitisches Forum e.V.“ tragen.

Diese Idee wurde in Thüringen aufgegriffen und es wurde ein Arbeitskreis gebildet, dem u.a. Marina Butzert (Weimar Land, Bürgermeisterin Rittersdorf bei Kranichfeld), Dr. Rita Bader (Arnstadt), Frank Kuschel (Großbreitenbach) und Willi Döbber (PDS-Landesvorstand) angehörten. Der Arbeitskreis bereitete die Gründung des Kommunalpolitischen Forums Thüringen e.V., als parteinahe kommunalpolitische Vereinigung der PDS, vor. Parteinah heißt dabei, dass das Forum finanziell und personell von der PDS unabhängig arbeitet.

Neben den Mitgliedern des Arbeitskreises waren zur Gründungsversammlung am 10. Oktober 1991 Dietrich Hertam, Ursula Weiser, Wolfgang Stephan, Bernd Seifert, Werner Franneck, Heiner Blach, Klaus Domoscheit, Cornelia Danhoff, Gerald Müller und Helmut Schenk anwesend.

Marina Butzert wurde anlässlich der Vereinsgründung als Vorsitzende gewählt.

1992 wurde der Verein ins Vereinsregister Erfurt unter der Nummer 762 eingetragen.

Aus dem Inhalt

Seite 1

15 Jahre KOPOFOR Thüringen

Seite 2

Festveranstaltung Rudolstadt

Seite 3

KOPOFOR-Wochenende 2006

Seite 4

- Rückwirkende Erhebung von Beiträgen verhindern
- CDU-Fraktion verhindert Weiterberatung

Seite 5

Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform

Seite 6

Anhörung kommunale Daseinsvorsorge in Gefahr

Seite 7

Misslungene Familienoffensive

Seite 8

Offener Brief – Kulturabbau verhindern

Mehr zur Geschichte des KOPOFOR Thüringen lesen Sie in der „Festschrift“ des Vereins, die gegen die Entrichtung einer Schutzgebühr in Höhe von 3 Euro in der Geschäftsstelle bestellt werden kann.

Internet: www.kopofor-thuer.de

E-mail: info@kopofor-thuer.de

Kommunalpolitisches Forum Thüringen e. V., eingetragen beim Amtsgericht Erfurt VR 762

Vorsitzende: Heidrun Sedlacik, Geschäftsführer: Frank Kuschel

Sitz: Topfmarkt 4, 98693 Ilmenau Tel. (03677) 2 09 69 67, Fax (03677) 2 08 19 20

Bankverbindung: Konto 130090239 bei der Sparkasse Mittelthüringen (BLZ 820 510 00)

Vereinsjubiläum würdig gefeiert

Über 70 Mitglieder des Kommunalpolitischen Forums Thüringen e. V. und weitere Interessierte haben das 15jährige Vereinsjubiläum ihres KOPOFOR gefeiert. Im Wintergarten des Hotels „Adler“ in Rudolstadt fanden sie sich dazu am 7. Oktober d. J. ein. Wer Geburtstag feiert, lädt sich Gäste ein – und sie kamen zur Festveranstaltung.



Die Festrede unter dem Motto „sozialistische Kommunalpolitik – Utopie oder Realität“ hielt Katrin Kunert, kommunalpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Deutschen Bundestag. Sie verwies in ihrer Rede auf die Kommunalpolitik als Fundament des gesellschaftlichen Zusammenhaltes in der Bundesrepublik und forderte die Anwesenden auf, sich der Gefahr einer Entpolitisierung der Kommunalpolitik entgegenzustellen. Auch auf kommunaler Ebene werden politische Entscheidungen getroffen, bei denen der politische Diskurs unverzichtbar ist.

Oftmals wird in den Kommunen versucht, die Fehlentscheidungen von Bund und Ländern für die Betroffenen zumindest abzumildern, mit mehr oder weniger Erfolg.

In ihren Grußworten dankten Dieter Hausold, Fraktionsvorsitzender der Linkspartei im Thüringer Landtag und Katrin Christ, Landesgeschäftsführerin der Thüringer Linkspartei für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Beide sind kommunalpolitisch als Stadträte aktiv und nehmen regelmäßig an den Bildungsveranstaltungen des KOPOFOR teil. Sie können also aus erster Hand die Notwendigkeit und Wirksamkeit kommunalpolitischer Bildungsarbeit einschätzen. Das gilt auch für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen. Die Worte des Vorsitzenden Steffen Kachel trafen auf offene Ohren, was die Forderung nach enger Zusammenarbeit aller in der Bildungsarbeit Tätigen betraf.

Nach so vielen guten Worten und Wünschen an das Geburtstagskind „KOPOFOR“ begrüßten die Gäste Ursula Amberger und Toni Steidl vom Theater Rudolstadt. Mit eindrucksvollen Liedern und Texten konnten sie die Festgäste schnell in ihren künstlerischen Bann ziehen. Einmischen, nicht wegschauen, so ihre musikalische Forderung.



Dr. Heide Wildauer, langjährige Vorsitzende des KOPOFOR Thüringen, erinnerte in ihrem Grußwort an die Arbeit des KOPOFOR in den vergangenen 15 Jahren und auch daran, dass viele Mitglieder, die seit Anfang der 90er Jahre kommunalpolitisch aktiv sind, das notwendige Rüstzeug zu den Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen des KOPOFOR erhalten haben und so an der Erarbeitung linker kommunalpolitischer Grundlagen beteiligt waren.

Erstmals wurden durch den Vorstand des KOPOFOR Thüringen langjährige Vereinsmitglieder ausgezeichnet. Immerhin sind von den derzeit 196 Mitgliedern 12 bereits seit der Vereinsgründung bzw. kurz danach Mitglied geworden und immer noch aktiv. Dazu kommen noch 28 Mitglieder, die bereits länger als 10 Jahre mit dem Verein verbunden sind und 66 Mitglieder gehören seit mindestens 5 Jahren dem Verein an. Im Jahr 2006 konnten bisher 16 neue Mitglieder gewonnen werden.